



# KVV Verbund- bericht 2021

Karlsruher  
Verkehrsverbund GmbH  
Tullastraße 71  
76131 Karlsruhe

[kvv.de](https://www.kvv.de)

# Mobilität neu denken.

**KVV.** Bewegt alle.



## Die Vielfalt der Mobilität.



# Inhalt

|                                                                           |         |
|---------------------------------------------------------------------------|---------|
| Vorwort Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Aufsichtsratsvorsitzender    | 4       |
| .....                                                                     |         |
| Vorwort Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer Karlsruher Verkehrsverbund | 5       |
| .....                                                                     |         |
| Ticketneuerungen digital und analog                                       | 6 – 7   |
| .....                                                                     |         |
| regiomove 2021 – die Entwicklung                                          | 8 – 9   |
| .....                                                                     |         |
| „Meilenstein“ für Karlsruhe: Eröffnung Tunnel                             | 10 – 11 |
| .....                                                                     |         |
| MyShuttle-Angebote und deren Ausbau                                       | 12 – 13 |
| .....                                                                     |         |
| Rückblick Corona-Jahr 2021                                                | 14 – 15 |
| .....                                                                     |         |
| Daten und Fakten                                                          | 16 – 17 |
| .....                                                                     |         |
| Aufsichtsrat und Geschäftsführung                                         | 18 – 19 |

**Herausgeber**  
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH  
Tullastraße 71  
76131 Karlsruhe

**Verantwortlich**  
Dr. Alexander Pischon  
**Redaktion**  
Michael Krauth

**Textbeiträge**  
Michael Krauth

**Fotos**  
KVV, VBK, Stadt Karlsruhe,  
Christian Ernst, Sarah Fricke,  
Paul Gärtner, Sebastian Heck,  
Nicolas Lutterbach

**Druck und Verarbeitung**  
Daten & Druck, Karlsruhe  
**Gestaltung**  
raumkontakt, Karlsruhe

Wir leben in turbulenten Zeiten. Internationale Krisen von großer Tragweite wirken sich direkt auf Deutschland und damit zwangsläufig auch auf unser regionales KVV-Gebiet aus. Noch vor wenigen Jahren war es „nur“ die Klimakrise, die große Anstrengungen bedurfte. Darauf folgte die Corona-Pandemie mit ihren gesellschaftlichen Verwerfungen und nun seit Ende Februar der verheerende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine.

Dieses Bündel an Krisen stellt auch unseren Verkehrsverbund und die unter seinem Dach organisierten Nahverkehrsunternehmen vor enorme Herausforderungen. Um diese bewältigen zu können, bedarf es einer großen Kraftanstrengung und vor allem eines langen Atems. Denn gerade der Nahverkehr ist ein entscheidender Schlüssel für notwendige Verbesserungen.



**Dr. Frank  
Mentrup,  
Oberbürgermeister**

**Um etwa die im Pariser Klimaabkommen gesteckten Ziele erreichen zu können, ist ein zügiger und umfangreicher Ausbau des Nahverkehrsangebots essentiell. Auf lokaler Ebene leistet der KVV viel, um mehr Menschen für den Umstieg auf Bus und Bahn zu gewinnen. Ich bin stolz darauf, dass man es im KVV-Gebiet nicht nur bei politischen Visionen belässt, sondern diese engagiert in die Tat umsetzt. Für dieses tatkräftige Vorgehen steht das „Karlsruher Modell“ jetzt bereits seit mehreren Jahrzehnten.**

Immer mehr regiomove-Ports werden an zentralen Knotenpunkten in der Region eingeweiht, an denen die Kund\*innen das

klimafreundliche Verkehrsmittel ihrer Wahl unkompliziert nutzen können. Immer mehr attraktive Tarifmodelle wie die KVV.homezone und die KVV.luftlinie wurden eingeführt und werden rege genutzt. Uns ist es jedoch wichtig, unseren Fahrgästen nicht allein im digitalen, sondern auch im analogen Bereich attraktive Tarif- und Informationsangebote zu machen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat deshalb auch für die ergänzende Einführung von Fahrkarten zum Selbstentwerfen ausgesprochen.

Auch um die Energieabhängigkeit von Russland in den kommenden Monaten weiter zu reduzieren, ist es wichtig, kontinuierlich mehr Menschen für den ÖPNV zu gewinnen. In dieser Hinsicht hat der KVV bereits vor einigen Jahren die richtigen Weichen gestellt und eine Vielzahl alternativer Mobilitätsformen in sein Angebot integriert.

Damit die Verkehrswende tatsächlich gelingen kann, reicht es aber nicht aus, dass der Verkehrsverbund attraktive Angebote macht. Vielmehr sind nun das Land und der Bund am Zug, so schnell wie möglich die finanziellen Mittel für den Ausbau des Nahverkehrs deutlich aufzustocken. Denn die angestrebte Verdoppelung des ÖPNV in Baden-Württemberg bis 2030 kann nur auf diesem Weg

gelingen. Unter anderem muss die Gleisinfrastruktur ausgebaut, Busflotten müssen erweitert und auf Elektroantrieb umgestellt sowie zusätzliches Fachpersonal in vielen Bereichen eingestellt werden. Steigende Energie- und Materialpreise infolge des Kriegs kommen erschwerend hinzu.

Vor diesem Hintergrund ist es unabdingbar, dass Bund und Land hier Verantwortung übernehmen und den nach zweieinhalb Jahren Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogenen Kommunen finanziell kräftig unter die Arme greifen. Nur so können wir im erforderlichen Umfang in unseren Nahverkehr investieren. Ich bin zuversichtlich, dass diese gemeinsamen Anstrengungen zum Erfolg führen werden – zum Wohl des Klimas und zum Wohl unserer Fahrgäste.

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Karlsruher Verkehrsverbund



Die weitreichenden Folgen der Corona-Pandemie waren in der gesamten ÖPNV-Branche leider auch im vergangenen Jahr wieder deutlich spürbar. So waren wir auch im KVV-Gebiet noch weit von den hohen Nutzerzahlen, wie wir sie aus den Jahren vor der Pandemie kannten, entfernt. Doch auch wenn die Erträge aus dem Verkauf von Tickets insgesamt gesunken sind, konnten wir unsere Fahrgastzahlen erfreulicherweise im Verlauf des Jahres wieder teilweise stabilisieren. Nun gilt es zu hoffen, dass sich dieser Trend zur Fahrgastrückgewinnung auch im laufenden Jahr weiter fortsetzt und uns die Pandemie im Herbst und Winter nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht.



## Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer

**Wir sind alle sehr dankbar dafür, dass von Seiten der Politik erneut ein umfangreicher finanzieller Rettungsschirm aufgespannt wurde, der es erst ermöglicht hat, das ÖPNV-Angebot für unsere Kund\*innen in der gewohnten Form aufrechtzuerhalten.**

Der politische Wille, das attraktive Nahverkehrsangebot nachhaltig zu sichern und auch mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft auszubauen, ist somit vorhanden und auch weiterhin unbedingt erforderlich. Denn letztendlich geht es nicht nur um die Rückgewinnung von Fahrgästen nach zwei Jahren Corona-Pandemie, sondern natürlich auch um essentielle Themen wie mehr Klimaschutz, mehr Lebensqualität in unserer Region sowie um mehr Umweltschutz durch eine deutliche Reduzierung des Individualverkehrs. Der KVV und die Nahverkehrsunternehmen arbeiten tagtäglich mit großem Engagement

daran, unseren Fahrgästen in vielerlei Hinsicht ein sehr gutes Angebot zu machen. Wir haben im Tarifbereich die KVV.homezone und die KVV.luftlinie eingeführt und damit unsere bewährten analogen Tarife durch neue digitale Produkte ergänzt. Wir informieren unsere Kund\*innen sowohl bei uns im Kundenzentrum als auch an unserem KVV.Eventmobil vor Ort über unsere attraktiven Fahrkartenarten und -Apps – die Nachfrage nach diesen Terminen ist groß. Und wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und arbeiten weiter intensiv daran, unseren Mobilitätsverbund insgesamt so attraktiv wie möglich aufzustellen. An unseren neu eingeweihten regiomove-Ports kann man an vielen Orten im KVV-Gebiet bequem und unkompliziert unter verschiedenen Mobilitätsangeboten wählen. Zudem haben wir auch in enger Zusammenarbeit mit unseren Aufgabenträgern daran gearbeitet, die On-Demand-Verkehre in Form des KVV.MyShuttle um zusätzliche Bediengengebiete zu erweitern. Und mit der historischen Inbetriebnahme des neuen Karlsruher Stadtbahntunnels Anfang Dezember 2021 ist es für die Tramlinien der VBK und die Stadtbahnlinien der AVG nun möglich, die Fächerstadt noch zügiger und zuverlässiger als bisher schon zu durchqueren – ein echter Zugewinn für die

Bürger\*innen der Stadt Karlsruhe und unsere Fahrgäste aus nah und fern. In den kommenden Monaten und Jahren wird es jedoch entscheidend sein, nicht nur bei diesen bereits erreichten Zielen zu verharren, sondern weiterhin intensiv und engagiert an der Weiterentwicklung unseres Nahverkehrsangebots zu arbeiten. Dies ist unabdingbar, um die von Seiten des Landes angestrebten Verdopplung des ÖPNV bis zum Jahr 2030 erreichen zu können. Die enorme Nachfrage nach dem 9-Euro-Ticket in diesem Sommer ist ein deutlicher Beleg dafür, dass sich die Menschen mehr Nahverkehr wünschen – packen wir es an!

Dr. Alexander Pischon  
Geschäftsführer Karlsruher Verkehrsverbund



## Großes Interesse an Infos zu Tickets und Tarifen: KVV.Eventmobil macht vielerorts in Region Station

**Der KVV war in den vergangenen Monaten gleich in mehreren Städten und Gemeinden in der Region mit seinem KVV.Eventmobil vor Ort, um im persönlichen Gespräch mit den Bürger\*innen umfangreich über die unterschiedlichen Ticketarten – sowohl in digitaler als auch in analoger Form – zu informieren. Von Seiten der Kund\*innen wurden die jeweiligen Vor-Ort-Termine sehr rege nachgefragt.**

Unter anderem hatte das KVV.Eventmobil Ende März auf dem Marktplatz vor dem Alten Rathaus der Melanchthon-Stadt Bretten Station gemacht. Wer Beratung zu Tickets und Tarifen in Anspruch nehmen wollte oder Hilfe beim Installieren der Apps brauchte, konnte an diesem Nachmittag ohne Voranmeldung beim KVV.Eventmobil vorbeikommen. Dort bestand auch die Möglichkeit, sich mit KVV-Geschäftsführer Dr. Alexander Pischon direkt auszutauschen. In den vorhergehenden Wochen hatte der KVV mit seinem Eventmobil unter anderem in Baden-Baden, Malsch und Stutensee sowie weiteren Kommunen Station gemacht.

Bei dem Termin in Bretten konnte man den Kund\*innen von Seiten des Verkehrsverbunds im März auch bereits Informationen zur Einzelfahrkarte zum Selbstentwerten mit auf den Weg geben. Für die Einführung dieser neuen Fahrkartenform hatte sich der KVV-Aufsichtsrat in einer





## Neue Tarife beim KVV

Das Interesse an Tarifthemen war am KVV.Eventmobil vor Ort groß: Der KVV hat im Dezember 2021 mit der KVV.homezone und der KVV.luftlinie zwei neue digitale Tarife eingeführt. Das umfangreiche Tarifangebot verfügt jedoch selbstverständlich auch weiterhin über attraktive Tickets in Papierform – unter anderem gibt es ein neues Ticket zum Selbstentwerten.

Sondersitzung Anfang März ausgesprochen. Diese neue Fahrkartenform kann auf Vorrat erworben werden und stellt eine attraktive Erweiterung des bestehenden Ticketangebots dar. Das neue Tarifprodukt der Fahrkarte zum Selbstentwerten, das es für die Geltungsbereiche von einer bis sieben Waben gibt, richtet sich insbesondere an Fahrgäste, die nur gelegentlich mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind und hierfür einen kleinen Vorrat an Einzelfahrscheinen in Papierform besitzen möchten, um möglichst flexibel ihre Fahrt ohne vorherigen Ticketkauf am Automaten antreten zu können. Mit diesem neuen, zielgruppenspezifischen Angebot hatte der KVV-Aufsichtsrat eine Brücke zwischen den digitalen Produkten des KVV und den analogen Tarifangeboten geschlagen.

Doch nicht nur in mehreren Kommunen im KVV-Gebiet, sondern auch direkt im neuen Kundenzentrum des Verkehrsverbunds in der Durlacher

Allee wurden parallel zu den genannten Info-Nachmittagen regelmäßig Schulungen von jeweils zehn Personen zu den verschiedenen Ticketarten und den Nutzungsmöglichkeiten der Apps angeboten. Auch diese Termine wurden von Seiten der Fahrgäste sehr stark nachgefragt.

Wie oben bereits erwähnt gingen mit dem großen Fahrplanwechsel am 12. Dezember vergangenen Jahres und damit zeitgleich mit der Inbetriebnahme des fertiggestellten Karlsruher Stadtbahntunnels beim KVV auch die beiden neuen digitalen Tarifangebote KVV.luftlinie für Gelegenheitsfahrgäste und KVV.homezone als flexible Zeitkarte für alle, die viel fahren, an den Start. Beide Produkte sind elektronisch über die App KVV.regiomove buchbar und erweitern das bestehende Fahrkartenangebot des Verbunds. Der KVV verlässt mit diesen beiden neuen Produkten erstmals die Wabenstruktur. Bei allen anderen Produkten bleibt die Wabenstruktur bestehen.





**Neue Buslinie  
X45 bringt  
Nationalpark-  
besucher umwelt-  
freundlich in den  
Schwarzwald**



# Ports in markanten Farben: KVV-Projekt regiomove nimmt vor Ort Gestalt an

**Der KVV hat bereits vor längerem die strategische Entscheidung getroffen, sich von einem Verkehrsverbund klassischer Prägung zu einem modernen Mobilitätsverbund weiterzuentwickeln.**

Eine zentrale Rolle auf diesem Weg spielt das Gesamtprojekt regiomove, das Kund\*innen den Zugang zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Mobilitätsangeboten aus einer Hand ermöglicht.

Nachdem viele Fahrgäste bereits seit Ende 2020 die regiomove-App nutzen, wird das Gesamtprojekt nun auch durch die physische Realisierung der regiomove-Ports an mehreren zentralen Knotenpunkten in der Region für die Nutzer\*innen sichtbar und erlebbar. Diese Ports ermöglichen es, unkompliziert zwischen den verschiedenen Mobilitätsangeboten zu wählen. So fiel beispielsweise Ende November vergangenen Jahres am Bahnhof in Baden-Baden der offizielle Startschuss zum Bau des ersten von insgesamt sieben regiomove-Ports, die sukzessive in der Region eröffnet werden. Dort können die Bürger\*innen auf die Car- und Bikesharing-Angebote von Stadtmobil und KVV.nextbike oder fußläufig auf den ÖPNV umsteigen.

Zu den Pilotstandorten der regiomove-Ports gehören neben Baden-Baden unter anderem auch die Städte Bretten und Ettlingen. Am Ettlinger Stadtbahnhof ging der Port im Mai 2022 ans Netz. Die einzelnen Elemente des dortigen Ports wurden bewusst in direkter Nähe zum Stadtbahnhof platziert. Dadurch stehen im Bereich dieses zentralen Umsteigepunkts künftig noch mehr Verkehrsmittel zur Verfügung, unter denen die Fahrgäste für ihre individuelle Weiterfahrt wählen können. Am Ettlinger Standort haben die Kund\*innen die Möglichkeit, auf einem großen Display unter den einzelnen Mobilitätsangeboten zu wählen – und sich zeitgleich auch anzeigen zu lassen, wie viel CO<sub>2</sub> man mit seinem klimafreundlichen Fortbewegungsmittel

jeweils einspart. Für die Realisierung dieses neuen Mobilitätsknotenpunkts hat die Stadt Ettlingen rund 189 000 Euro in die Hand genommen. Die kompletten Kosten des KVV-Projekts, in das auch finanzielle Mittel von Seiten des Landes sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geflossen sind, belaufen sich auf 413 000 Euro.

Zu den beteiligten Partnern des Gesamtprojekts regiomove zählen der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, das KIT, die Hochschule Karlsruhe Wirtschaft & Technik, das FZI Forschungszentrum Informatik, die raumobil GmbH, die PTV Group, die INIT GmbH, Stadtmobil Carsharing sowie die Stadt Karlsruhe und der Landkreis Rastatt. Das Foto zeigt einen Teil des regiomove-Ports am Rastatter Bahnhof.



Naturbegeisterte und Wanderfans können seit dem 1. Mai vergangenen Jahres umweltfreundlich mit dem Nahverkehr von Baden-Baden bis direkt ins Zentrum des Nationalparks Schwarzwald am Ruhestein fahren – umsteigefrei mit einem Bus und kostengünstig mit einem KVV-Ticket. Dies wird ermöglicht durch die neue Nationalparklinie X45 des KVV, die vom Landkreis Rastatt, von der Stadt Baden-Baden und dem Ortenaukreis bestellt wurde. Für die neue Nationalparklinie X45 wurde die ehemalige Linie 245 verlängert und fährt jetzt vom Bahnhof Baden-Baden als Schnellbus über das Zentrum der Kurstadt in Richtung Schwarzwaldhochstraße (B 500).

Im Wanderparadies angekommen bedient die neue Buslinie zahlreiche beliebte Haltestellen wie Schwanenwasen, Dr. Fecht Waldheim, Bühlerhöhe/Plättig, Sand Kapelle, Hundseck, Unterstmatt, Kaltenbrunnen (B 500), Marktwaldhütte, Mummelsee, Seibelseckle und das Nationalparkzentrum Ruhestein (und zurück). Am Nationalparkzentrum Ruhestein trifft die Linie X45 auf die weiteren Nationalparklinien 400 aus Richtung Achern, 100 aus Richtung Freudenstadt und 200 aus Richtung Baiersbronn. Zwischen den Linien kann beliebig umgestiegen werden, um weiter entfernte Ziele innerhalb des Nationalparkgebiets zu erreichen.



## Als am 11.12.2021 die neue Zeitrechnung begann

Über Jahrzehnte hinweg waren die Fahrgäste in den Trambahnen der Verkehrsbetriebe Karlsruhe und den Stadtbahnen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft ausschließlich oberirdisch in Karlsruhe unterwegs. Seit dem Wochenende des 11./12. Dezember 2021 hat in der Fächerstadt mit der feierlichen Eröffnung des neuen Stadtbahntunnels jedoch eine neue Zeitrechnung begonnen.

## Das gelbe „U“ weist den Weg: Karlsruher Stadtbahntunnel eröffnet

**Denn fortan tauchen die Bahnen von Süden – also vom Hauptbahnhof – kommend bereits kurz nach der Haltestelle Augartenstraße in den neuen Tunnel ab. Gleiches gilt selbstverständlich auch für alle Fahrzeuge, die auf der vielbefahrenen Ost-West-Achse durch die Stadt unterwegs sind.**

Hier geht es vom westlichen Teil der Stadt aus direkt nach der Haltestelle Mühlburger Tor und von Osten kommend kurz nach der Haltestelle Gottesauer Platz/BGV jeweils „in den Untergrund“.

Der Tunnel ermöglicht es der AVG und den VBK, die Qualität ihres bereits sehr attraktiven Betriebsangebots noch weiter zu steigern. Denn durch den Tunnel können die Bahnen die Stadt nun noch schneller als bisher durchqueren. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass bei der Fahrt durch die Tunnelröhre auf den jeweiligen Strecken die bisherigen oberirdischen Konfliktsituationen mit dem Individualverkehr entfallen. Frühere punktuelle Probleme durch mögliche Falschparker, Rückstau im Straßenbereich oder Wartezeiten an Ampeln bzw. Kreuzungen entfallen durch die neuen Tunnelstrecken, auf denen die Bahnen in engem Takt verkehren. Somit können die Fahrgäste beispielsweise nach einem Arztbesuch oder Einkaufsbummel über den Südabzweig schnell und komfortabel zum Hauptbahnhof gelangen. Im Zuge der Inbetriebnahme des Tunnels trat auch ein neues Liniennetz für das gesamte Karlsruher Stadtgebiet in Kraft, das in enger Zusammenarbeit mit Experten des renommierten Zuse-Instituts Berlin entwickelt wurde.

Tausende von Bürger\*innen der Stadt und Besucher\*innen aus nah und fern nutzten direkt am Eröffnungswochenende Anfang Dezember die Gelegenheit, den Tunnel mit seinen großen, lichtdurchfluteten Haltestellen sowie seinen zahlreichen Rolltreppen, Aufzügen und Zwischenebenen bei einer ersten Bahnfahrt für sich zu entdecken. Zur feierlichen Eröffnung zeigten sich Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann und Michael Theurer als Vertreter des





Bundesverkehrsministeriums sehr beeindruckt von den Dimensionen und der aufwendigen Gestaltung des sieben Haltestellen umfassenden Bauwerks.

Dr. Frank Mentrup sprach als Karlsruher Oberbürgermeister am Tag der feierlichen Eröffnung vom Beginn eines „neuen Karlsruhe“. Zusammen mit KVV-Geschäftsführer Dr. Alexander Pischon, der zudem auch Vorsitzender der Geschäftsleitung von KASIG, VBK und AVG ist, und dem Karlsruher Alt-Oberbürgermeister Heinz Fenrich griff das Karlsruher Stadtoberhaupt zur Schere, um das rote Band zur Tunneleröffnung feierlich zu durchschneiden.

Während unter der Erde der künftige Tram- und Stadtbahnbetrieb am Eröffnungswochenende kräftig Fahrt aufnahm, hieß es zeitgleich am Sonntag, 12. Dezember, oberirdisch in der Kaiserstraße Abschied zu nehmen. Denn mit der Inbetriebnahme des neuen Stadtbahntunnels endete nach 144 Jahren der oberirdische Bahnverkehr durch die Kaiserstraße. Die erste Pferdebahn zwischen Gottesauer Platz und Mühlburger Tor war auf dieser zentralen Ost-West-Achse durch die Innenstadt bereits ab dem 21. Januar 1877 unterwegs gewesen. Tausende von Bürger\*innen und hunderte von Fotograf\*innen säumten die Strecke, als das Ende des oberirdischen Gleisbetriebs mit einem feierlichen Korso aus sechs historischen Straßen- und Stadtbahnwagen feierlich zelebriert wurde. Organisiert wurde der Korso vom Verein Treffpunkt Schienennahverkehr Karlsruhe (TSNV) mit Unterstützung der VBK.







## Autonomes Fahren in Karlsruhe

Der KVV engagiert sich zusammen mit zahlreichen Partnern auch weiterhin im Bereich der Erforschung des autonomen Fahrens. Während ab April 2021 das EVA-Shuttle in Weiherfeld-Dammerstock im Realbetrieb rege genutzt wurde, informierte sich Verkehrsminister Winfried Hermann im November über Fortschritte im Bereich des Testfelds.

## Reallabor für Mobilität der Zukunft

**In den vergangenen Jahren – vor allem nach der offiziellen Inbetriebnahme des Testfelds Autonomes Fahren Baden-Württemberg im Jahr 2018 – wurde durch die Partner des Konsortiums eine Vielzahl von Projekten mit Nachdruck vorangetrieben. Somit konnte man dem baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann in der Karlsruher Fleischmarkthalle stolz anhand einzelner Projekte den erfolgreichen Abschluss des wissenschaftlichen Aufbaus des Testfelds vorstellen.**

Dieses ist ein Gemeinschaftsprojekt der Forschungseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Fraunhofer IOSB, Hochschule Heilbronn, Hochschule Karlsruhe, Bruchsal und Heilbronn – als Betreiber fungiert der KVV. Winfried Hermann betonte mit Blick auf die Bedeutung des Gesamtprojekts: „Dies ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung klimaschonender Verkehrslösungen hin zu einer digitalen Gesellschaft und zur Verbesserung der Mobilität.“ Im Rahmen der Veranstaltung kam auch zur Sprache, dass der Betrieb des Reallabors für Anwendungen des vernetzten und autonomen Fahrens auch in Zukunft durch den KVV weitergeführt wird. KVV-Geschäftsführer Dr. Alexander Pischon sagte: „Als Betreiber steht der KVV allen interessierten Kund\*innen aus Wirtschaft und Forschung als Servicepartner für die Testfeldnutzung zur Verfügung. Wir freuen uns, diesen Innovationsprozess für die Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.“

Neben einem umfangreichen Leistungsangebot vernetzter Infrastruktur umfasst das Testfeld über 200 Kilometer aller Arten von öffentlichen Straßen in Karlsruhe und Heilbronn und ist in seiner Vielfalt einzigartig. Auch interessierte Bürger\*innen aus der Region konnten bereits seit Mitte April erleben, wie weit man in puncto konkreter Umsetzung in Karlsruhe mit Blick auf das Thema autonomes Fahren aktuell bereits vorangeschritten ist. Denn im Rahmen des Forschungs-





projekts EVA-Shuttle waren über mehrere Monate hinweg täglich bis zu zwei Shuttles auf dem Testfeld in Weiherfeld-Dammerstock im Publikumsverkehr im Einsatz – und wurden dabei sichtlich rege genutzt. Konkret konnten die Fahrgäste vor Ort erleben, wie es sich anfühlt, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 20 Stundenkilometern in den autonomen Shuttles, die sich ohne Fahrer frei im regulären Straßenverkehr bewegen, unterwegs zu sein. Die hochmodernen Fahrzeuge waren dabei in der Lage, vollkommen selbstständig und intelligent auf andere Verkehrsteilnehmer und feste Hindernisse zu reagieren.

Richtet man den Blick einmal weg vom autonomen Fahren und hin zu den bestehenden On-Demand-Verkehren in der Region, so lässt sich auch bei diesem attraktiven Mobilitätsangebot ein reger Zuspruch von Seiten der Fahrgäste feststellen. Bei KVV.MyShuttle handelt es sich um die smarte und praktische Aufwertung des ÖPNV in publikumsärmeren Randzeiten. Der KVV organisiert zusammen mit dem Landkreis Karlsruhe derzeit in vier verschiedenen Gebieten Kleinbusse, die Fahrgäste nach Bedarf via App bestellen können. Ohne festen Fahrplan bedienen die Busse sogenannte virtuelle Haltestellen und bieten damit barrierefreie Mobilität für die erste und die letzte Meile. Das Ganze gibt es zum KVV-Tarif. Nachdem bereits 2019 im Ettlinger Stadtgebiet mit dem ersten MyShuttle-Bedienggebiet gestartet worden war, kam bereits Ende 2019 ein zweites On-De-

mand-Verkehrsangebot im Raum Dettenheim und Graben-Neudorf hinzu. Mittlerweile sind noch Marxzell und Karlsbad als weitere Bedienggebiete dazugekommen. Die digital buchbaren- und bezahlbaren On-Demand-Verkehre dienen als sinnvolle Ergänzung des regionalen Busverkehrs in der Region.





# Maskenpflicht und 3G-Kontrollen: Gesundheitsschutz hat Priorität

**Während die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen, die bereits 2020 eingeführt worden war, auch weiterhin verpflichtend blieb, kam gegen Ende des Jahres noch die zusätzliche Auflage für Fahrgäste hinzu, die 3G-Pflicht zu erfüllen. Hiermit ist gemeint, dass Fahrgäste für die mehrmonatige Dauer der Regelung entweder geimpft, genesen oder getestet sein mussten, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein wollten.**

Der KVV hatte seine Beförderungsbedingungen bereits im zweiten Halbjahr 2020 dahingehend angepasst, dass auch das Personal des Verkehrsverbunds die Maskenpflicht im ÖPNV kontrollieren und bei Nichteinhaltung ein Bußgeld verhängen konnte. Diese Entscheidung wurde vor allem deshalb so

getroffen, um den Gesundheitsschutz sämtlicher Fahrgäste in Bussen und Bahnen zu gewährleisten.

Auch mit Blick auf die Kontrolle der für einige Monate eingeführten 3G-Pflicht zur Nutzung des Nahverkehrs hat der KVV Ende des Jahres binnen kürzester Zeit entsprechende Kontrollmaßnahmen in die Wege geleitet. So hat der KVV zügig auf die Neuregelung des bundesweit geltenden Infektionsschutzgesetzes Ende November 2021 reagiert und bereits in den ersten Dezembertagen des vergangenen Jahres mit mehreren Ordnungsämtern in der Region gemeinsame Kontrollen zur Überprüfung der 3G-Pflicht im Nahverkehr organisiert und erfolgreich durchgeführt. Die erste große Schwerpunktkontrolle dieser Art, die in den frühen Morgenstunden von zahlreichen Journalist\*innen begleitet wurde, konnte bereits am 1. Dezember stattfinden. In Begleitung mehrerer Medienvertreter\*innen machten sich zwei gemischte Teams – bestehend aus Mitarbeiter\*innen des KVV-Prüfdiensts sowie des städtischen Ordnungsamts – daran, auf zahlreichen Linien im Stadtgebiet die Einhaltung der damals neu eingeführten 3G-Pflicht zu kontrollieren. Auf diese erste Kontrollaktion in der Fächerstadt folgten noch weitere Kontrollaktionen in der umliegenden Region

– unter anderem in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ordnungsämtern im Bereich Bretten oder Ettlingen. Am Beispiel der ersten Kontrolle in Karlsruhe war bereits ein Trend zu erkennen, der sich Ende 2021 auch mit den Erfahrungen anderer Nahverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg deckte: Der ganz große Teil der am 1. Dezember rund 1 000 kontrollierten Fahrgäste konnte einen 3G-Nachweis erbringen. Die Zahl der erfassten Verstöße war mit 33 nur sehr gering. Doch nicht allein mit verstärkten Kontrollen hatte man beim KVV das Thema Gesundheitsschutz im Blick. Es gab auch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang in der Region täglich umgesetzt wurden. So wurden beispielsweise bei sämtlichen Trambahnen der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) sowie bei der großen Stadtbahnflotte der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) an jeder Haltestelle durch das Öffnen sämtlicher Türen die Fahrzeuge durchlüftet. Zudem wurden die Fahrgäste durch Aufkleber, Aushänge in den Fahrzeugen sowie an den Haltestellen und durch entsprechende Durchsagen auf aktuell geltende Verordnungen oder Hygienerichtlinien hingewiesen.

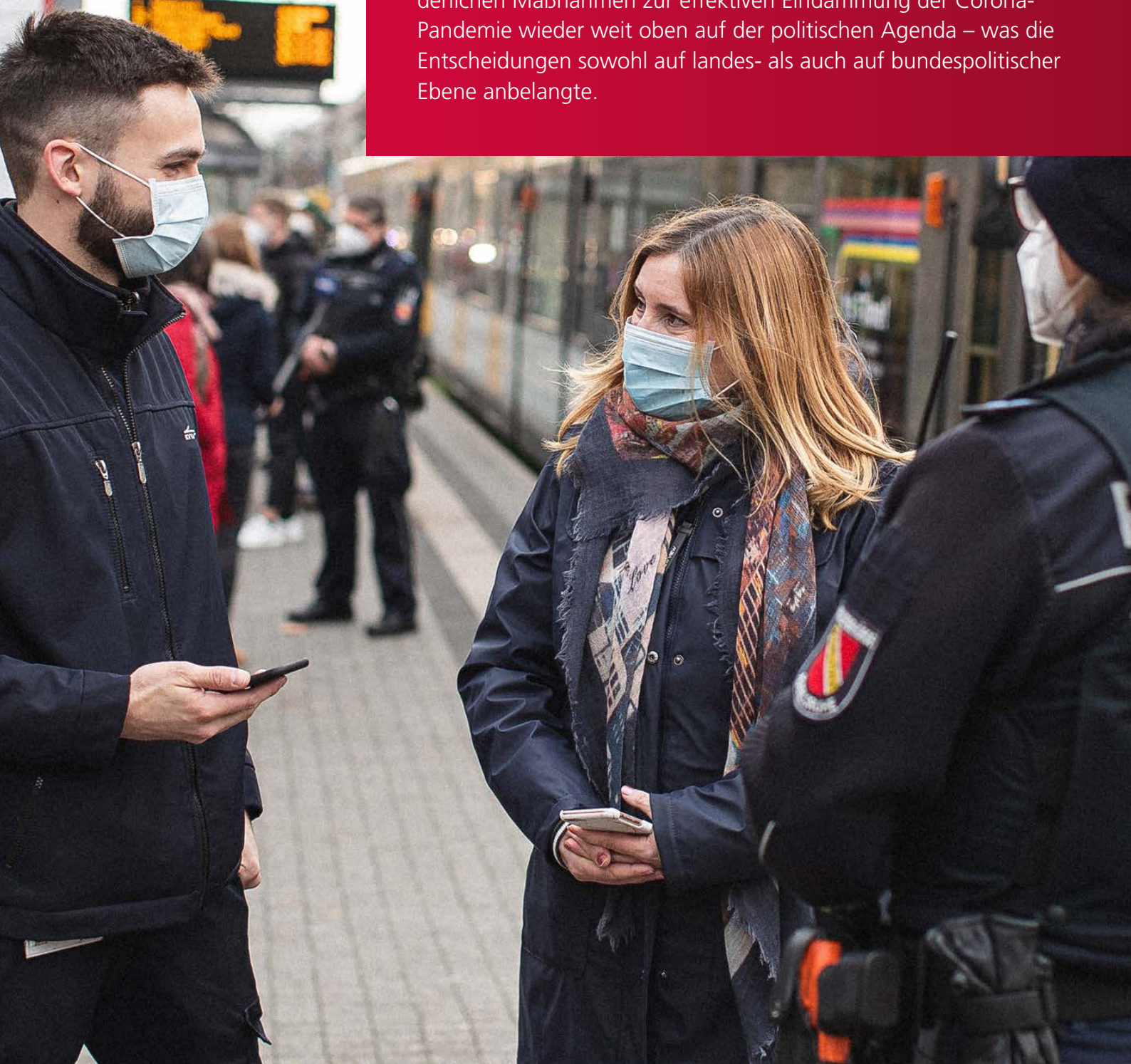




## Zweites Corona-Jahr und die Auswirkungen

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie war der Nahverkehr leider erneut von deren weitreichenden Auswirkungen betroffen. Sowohl der KVV als auch die Nahverkehrsunternehmen haben jedoch zahlreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Rückgewinnung der Fahrgäste umgesetzt.

Angesichts hoher Infektionszahlen standen auch 2021 die erforderlichen Maßnahmen zur effektiven Eindämmung der Corona-Pandemie wieder weit oben auf der politischen Agenda – was die Entscheidungen sowohl auf landes- als auch auf bundespolitischer Ebene anbelangte.



# Daten und Fakten.

## Stand: 31. Dezember 2021

### Verbundunternehmen

29

#### Linien

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Regional-/S-Bahn        | 19  |
| Stadtbahn               | 15  |
| Straßenbahn             | 6   |
| Omnibus                 | 225 |
| davon Regionalbuslinien | 4   |
| davon Anruf-Linien-Taxi | 20  |
| davon On-Demand-Linien  | 24  |

**Linien gesamt** **265**



### Linienlänge

|                                                  |                     |
|--------------------------------------------------|---------------------|
| Regional-/S-Bahn DB Regio AG/<br>Abellio/GoAhead | 354,3 km            |
| Stadtbahn                                        | 503,6 km            |
| Straßenbahn                                      | 75,3 km             |
| <b>Schiene gesamt</b>                            | <b>933,2 km</b>     |
| <b>Omnibus</b>                                   | <b>ca. 2.400 km</b> |



### Fahrzeuge

|                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| Lokbespannte Züge               | 4         |
| Diesellokomotiven               | 63        |
| Elektrische Vollbahn-Triebwagen | 98        |
| Stadtbahnwagen                  | 179       |
| davon Zweisystemwagen           | 176       |
| Straßenbahnen                   | 144       |
| davon Niederflur                | 144       |
| Omnibusse                       | ca. 600   |
| On-Demand-Shuttles              | 10        |
| Haltestellen                    | ca. 1.900 |



### Betriebsleistung

|                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| Zug-km gesamt               | 23,6 Mio. km |
| davon Regional-/S-Bahn      |              |
| DB Regio AG/Abellio/GoAhead | 5,8 Mio. km  |
| davon Stadt-/Straßenbahn    | 17,8 Mio. km |
| Omnibus Wagen-km            | 27,3 Mio. km |



### Fahrgäste/Einnahmen

|                                        |              |
|----------------------------------------|--------------|
| Fahrgäste 2021                         | 93,6 Mio.    |
| Fahrgeldeinnahmen 2021                 | 110,7 Mio. € |
| Kundeneingaben (Eingänge KVV-Zentrale) | 19.546       |
| durchschnittliche Bearbeitungszeit     | ca. 2 Tage   |



### Fahrgäste nach Fahrkartengruppen 2021

Ohne Schwerbehinderte

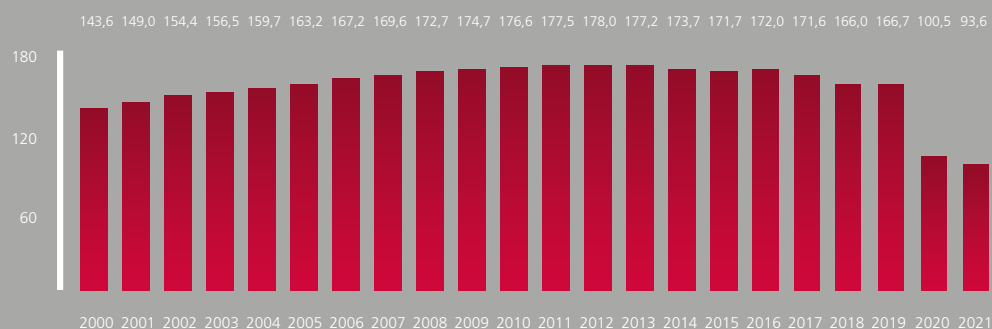
|                       |           |        |
|-----------------------|-----------|--------|
| Einzelkarten          | 6,2 Mio.  | 6,8 %  |
| eTarif                | 0 Mio.    | 0,0 %  |
| 4er-Karten            | 0,6 Mio.  | 0,7 %  |
| Tageskarten           | 0,9 Mio.  | 1,0 %  |
| Ausbild.-Monatskarten | 34,2 Mio. | 37,4 % |
| ScoolCard             | 5,0 Mio.  | 5,5 %  |
| Studikarten           | 11,0 Mio. | 12,1 % |
| Monatskarten          | 11,7 Mio. | 12,8 % |
| Jahreskarten          | 10,2 Mio. | 11,1 % |
| Firmenkarten          | 5,7 Mio.  | 6,3 %  |
| Karte ab 65           | 3,3 Mio.  | 3,6 %  |
| Sonstige              | 2,4 Mio.  | 2,7 %  |





## Fahrgäste in Mio.

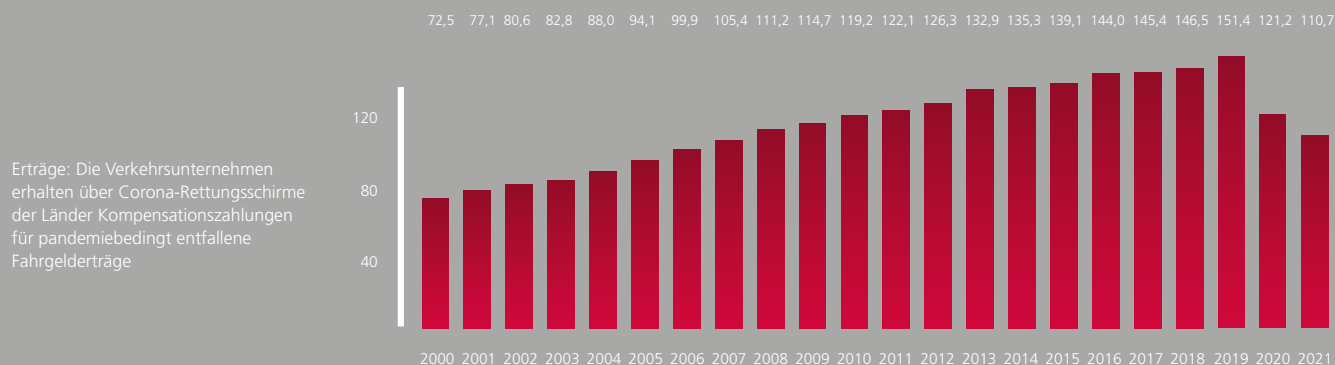
Verbundbeförderungsfälle



Fahrgäste: Berechnung vertriebsdaten-basiert mit den vom VDV empfohlenen geringeren Ausnutzungsfaktoren bei Zeitkarten während der Pandemie

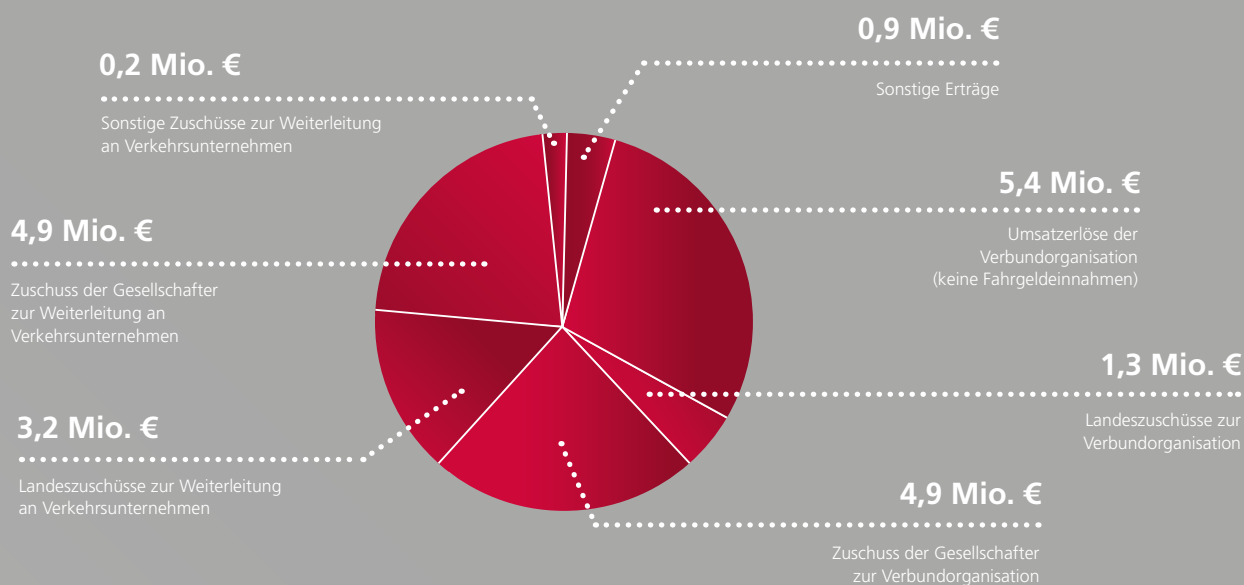
## Erträge in Mio. €

Fahrgeldeinnahmen ohne Erstattung Schwerbehinderte



Erträge: Die Verkehrsunternehmen erhalten über Corona-Rettungsschirme der Länder Kompensationszahlungen für pandemiebedingt entfallene Fahrgelderträge

## Finanzierung Verbundorganisation 2021 in Mio. €



# Aufsichtsrat und Geschäftsführung.



**Vorsitzender** Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup  
Stadt Karlsruhe

**Stellvertretende Vorsitzende** Landrat Dr. Fritz Brechtel  
Landkreis Gersheim

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel  
Landkreis Karlsruhe

**Geschäftsführung** Dr. Alexander Pischon

## Mitglieder

### Stadt Karlsruhe

Stadtrat Johannes Honné, Software-Ingenieur

Stadtrat Aljoscha Löffler, Verkehrsplaner/Student

Stadträtin Bettina Meier-Augenstein,  
Bankfachwirtin (IHK)

Stadtrat Sven Maier, Wahlkreisreferent

Stadträtin Yvette Melchien, Studentin

Stadtrat Friedemann Kalmbach, Lehrer

Andreas Zimmermann, Diplom-Ingenieur (FH),  
Sensorsystemtechnik

Stadtrat Lukas Bimmerle, Produktmanager

Stadtrat Tim Wirth, Intensivfachkrankenschwester

### Stadt Baden-Baden

Oberbürgermeisterin Margret Mergen

Dr. Fabrice Gireaud, Politikwissenschaftler

Stadträtin Cornelia von Loga, Medienmanagerin

### Stadt Landau

Oberbürgermeister Thomas Hirsch

### Landkreis Karlsruhe

Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin Stadt Bruchsal

Kreisrat Karl-Heinz Hagenmeier, leitender Angestellter

Kreisrätin Carina Baumgärtner-Huber, Lehrerin

Kreisrat Tony Löffler, Bürgermeister Ubstadt-Weiher

### Landkreis Rastatt

Landrat Toni Huber (verstorben 2021)

Landrat Dr. Christian Dusch (ab Dezember 2021)

Kreisrat Robert Wein, Bürgermeister Bischweier

Reiner Dehmelt, Bürgermeister Hügelsheim

### Landkreis Gersheim

Dr. Dennis Nitsche, Bürgermeister Wörth am Rhein

Thorsten Rheude, Gymnasiallehrer

### Landkreis Südliche Weinstraße

Landrat Dietmar Seefeldt

### Land Baden-Württemberg

Gerd Hickmann,  
Abteilungsleiter ÖPNV im Ministerium für Verkehr

### Land Rheinland-Pfalz

Michael Puschel (bis Mai 2021)  
Abteilungsleiter Verkehr und Straßenbau im Ministerium für  
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau



21



Karlsruher Verkehrsverbund GmbH  
Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe  
Telefon +49 721 6107-0  
[info@kvv.karlsruhe.de](mailto:info@kvv.karlsruhe.de)

**KVV.** *Bewegt alle.*

